



## Vita

Sarah Kaiser bedeutet Gefühl, Leidenschaft und Authentizität. Die gebürtige Berlinerin singt ihre eigene Mischung aus Jazz, Soul und Gospel – jenseits von Klischees und mit klarer eigener Note. Im engen Zusammenspiel mit Pianist und Arrangeur Samuel Jersak entwickelt Sarah seit 2001 eigene Songs und groovig-gefühlvolle Arrangements bekannter Klassiker – von Paul Gerhardt und Martin Luther bis Stevie Wonder. Live wird die Band durch Benjami Scheufler (Drums), Martin Simon (Bass) und Olaf Schönborn (Sax) erweitert und überzeugt mit wunderbarem Gespür für druckvolle und sensible Töne.

Wenn sie nicht gerade auf der Konzertbühne oder im Studio steht, unterrichtet die Diplom-Gesangssolistin und -pädagogin Gesang an der UdK Berlin und gibt Workshops für Sänger und Chöre.

[www.sarahkaiser.de](http://www.sarahkaiser.de)



## Freiheit liegt in der Luft

Jazz, Soul & Pop. Ganz im Zeichen der Reformation. Sarah Kaiser präsentiert auf ihrem lang erwarteten neuen Solo-Album großartige Lieder mit ausgereiften Texten unterschiedlicher Liederschreiber: Neue eigene Titel zum Thema Reformation sowie Neubearbeitungen bekannter Choräle von Martin Luther hat Sarah zusammen mit ihrem Pianisten Samuel Jersak komponiert und arrangiert.

Sarah Kaiser:  
**Freiheit**  
Nr. 939563, € 17,99  
Gerth Medien  
Ab 26. August 2016 erhältlich.



Gerth Medien • Wencke Bates • Presse Musik  
Dillerberg 1 • 35614 Asslar • Telefon: 06443-6859 • [bates@gerth.de](mailto:bates@gerth.de)

Fotos: Sergej Falk



SARAH KAISER  
**FREIHEIT**  
AUF DEN SPUREN MARTIN LUTHERS

Presseinformation



# Ich mag es bunt

Interview mit Sarah Kaiser

Großartig! So viel Leben, musikalische Freude und Abwechslung gibt's nur bei Sarah Kaiser. Die Berliner Sängerin präsentiert ihr neues Album „Freiheit – Auf den Spuren Martin Luthers“. Wir haben uns dazu mit Sarah, die vielen noch durch ihr Album „Gast auf Erden – Paul Gerhardt neu entdeckt“ bekannt ist, unterhalten.

Liebe Sarah, in deinem Vorwort schreibst du, dass dich das Thema „Martin Luther“ und Reformation gereizt hat. Warum?

Ich bin kulturchristlich-humanistisch aufgewachsen und habe erst mit zwanzig Jahren, als ich gerade in England war, verstanden, was Jesus für uns getan hat. Da habe ich mich bewusst entschieden, „Jesus-

Nachfolger“ zu werden. 2017 feiern wir 500 Jahre Reformation in Deutschland. Mit meiner Band gebe ich seit Jahren sehr viele Konzerte in evangelisch-lutherischen Kirchen, denn gerade meine Paul-Gerhardt-Lieder stehen ja in dieser Tradition. Da war es fast eine logische Folge, sich mit dem Thema Reformation zu beschäftigen. Besonders gereizt hat mich zu schauen, ob und wie ich mich der Reformation musikalisch nähern kann.

Was an dem Album besonders positiv auffällt, ist die Vielfalt. Inhaltlich und musikalisch. Da reihen sich Variationen von Texten und Melodien Martin Luthers an Songs von dir und an Texte anderer Autoren ...

Ich habe diese Mischung bewusst gewählt. Eintönigkeit ist so gar nicht

meins, ich mag es bunt (lacht). Und ich wollte diesmal nicht ausschließlich alte Luther-Lieder neu interpretieren. Dazu gibt es zu wenige aus seiner Feder, die mir wirklich nahe sind und mich persönlich berühren. Da es mir also nicht primär um einen Dichter ging, sondern um ein Thema, wollte ich entdecken, was Reformation mit uns heute zu tun hat, wie sich die Themen der Reformation in unserer heutigen Lebenswelt wiederfinden. Ich finde die Mischung super. Während der Produktion der Platte hatte ich manchmal Sorge, ob am Schluss alles zusammen passen würde. Jetzt finde ich: Es passt wunderbar – es gibt einen thematischen und vor allen Dingen auch einen musikalischen Bogen.

Hat sich deine Sicht auf die Reformation während der Arbeit am Album verändert?

Ich weiß jetzt einfach mehr darüber. Dadurch kann ich eine klarere Position zu verschiedenen Aspekten der Reformation beziehen und auch besser differenzieren. Es war ja nicht alles gut und toll – und doch es war eine so grundlegende, wichtige Veränderung in unserem Land: gesellschaftlich, politisch und vor allem für das Glaubensleben vieler Menschen.

Wenn du Martin Luther in diesem Moment eine Frage stellen könntest, wie würde sie lauten?

Da muss ich überlegen. Vielleicht: Warum hast du so ein negatives Bild von den Juden? Du kennst die Bibel doch intensiv, du müsstest es doch besser wissen.

Ist das Thema Reformation nicht schon veraltet?

Reformation ist ein Prozess, der – hoffentlich – nie aufhört. Das Thema kann also niemals veraltet sein. Und hätte es die kirchliche Reformation vor 500 Jahren nicht gegeben, hätten wir heute vielleicht keine einheitlich deutsche Sprache, uns würden wichtige Worte in unserem Wortschatz fehlen, wir würden immer noch kein Wort von der Predigt verstehen, im Gottesdienst nur schweigen, und denken, wir könnten uns in den Himmel kaufen.

Neben einer Fülle an musikalischen Farben und Funken begegnen uns melancholische Stücke wie in deinem Song „Aus tiefer Not“, wo es um die Flüchtlingssituation geht.

Dieses Lied ist angelehnt an Luthers „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. Er hatte damals den Psalm 130 vertont. Luthers Melodie ist phrygisch und hat somit einen orientalischen Sound.

In Verbindung mit dem Titel hat mich das sofort an die aktuelle Flüchtlingssituation erinnert. Ich wollte mich einfach mal in die Haut einer anderen versetzen, einer Geflüchteten. Wie könnte es aussehen, wenn jemand mit diesem Background dem Gott des Neuen Testaments begegnet? Es ist dann ein moderner Psalm geworden. König David war übrigens auch ein Flüchtender.

Was hat es mit dem Titelsong „Freiheit“ auf sich?

Ich hatte einige Texter eingeladen, für die Platte Liedtexte zu verschiedenen Themen der Reformation zu schreiben. Diesen Text hat die wunderbare Natasha Hausamman geschrieben. „Freiheit“ war eines der wichtigen Errungenschaften der Reformation. Luther hat ein Buch geschrieben mit dem Titel: „Die Freiheit eines Christenmenschen“. Darin macht er deutlich, dass wir, egal wie unsere äußeren Umstände aussehen, in Gott frei sind. Ich finde, Natasha hat das ganz wunderbar in Worte gefasst, und für mich passt es auch total gut, dass dies nun der Titelsong der Platte ist.

Verrätst du uns noch etwas zu den musikalischen Begleitern?

Samuel Jersak hat die Platte produziert und mit mir die Lieder komponiert und arrangiert. Ohne ihn wäre „Freiheit“ nicht das, was es jetzt ist. Dann ist da meine Band, die schon seit vielen Jahren mit mir live auf Tour ist. Sie haben sich super eingebracht und den Sound der Platte maßgeblich mitgeprägt. Und dann sind da noch die zwei musikalischen Gäste Moritz Brümmer und Ingo Hassenstein. Moritz habe ich erst vor kurzem kennengelernt und hatte gleich die Idee, dass er mitspielen könnte – ich wollte unbedingt ein Cello auf der Platte haben. Ich liebe Cello!

Wo kann man dich mit den neuen Songs live erleben?

In ganz Deutschland. Wir sind eigentlich immer unterwegs, und nächstes Jahr, in 2017, hoffentlich ganz viel. Meine Termine stehen auf meiner Homepage: [www.sarahkaiser.de](http://www.sarahkaiser.de)



Sarah Kaiser vor der Schlosskirche der Lutherstadt Wittenberg